

Inhalt

Einleitung.....	15
I. Grundlagen	19
1 Theoretische Grundlagen	21
1.1 Der Begriff „Integration“.....	21
1.2 Integrationstheorien	23
1.2.1 Intergouvernementalismus	24
1.2.2 Föderalismus	30
1.2.3 Funktionalismus und Neofunktionalismus	33
1.3 <i>Policy</i> -Analyse und Staatliches Interesse.....	37
1.4 Verhandlung der staatlichen Interessen auf der Ebene des zwischenstaatlichen Systems	40
1.5 Zusammenfassung	42
2 Grundzüge der Sicherheits- und Verteidigungspolitik Frankreichs und (West-)Deutschlands in den Jahren 1949 bis 1989.....	45
2.1 Grundcharakteristika.....	45
2.1.1 Frankreich	45
2.1.2 Bundesrepublik Deutschland.....	49
2.2 Schwerpunkte der bilateralen Sicherheitskooperation (1949-1989)	51
2.2.1 Anfangsphase und Elysée-Vertrag	51
2.2.2 Die 1970er Jahre.....	54
2.2.3 Die Vertiefung in den 1980er Jahren.....	57
2.3 Zusammenfassung	59
II. Hauptteil	61
1 Europäisches Gleichgewicht oder Bündnisintegration?	63
1.1 Die französische Position: Sicherheit im Gleichgewicht	63
1.2 Souveränität und militärische Kooperation.....	69
1.3 Die Deutsch-Französische Brigade – Auftakt zu einer neuen Stufe der Kooperation	71
1.4 Welches Leitbild für die europäische Sicherheit?.....	73
1.5 Das Ringen um die Europäische Verteidigung	76
1.6 Der Beschluss zur Aufstellung des Eurokorps.....	80
1.7 Die WEU als organisatorischer Rahmen für das Eurokorps	83

1.8	Europäische Sicherheitspolitik? – Das Vertragswerk von Maastricht	86
1.9	Sicherheit in der Bündnis Kooperation – Die deutsche Position und das Bedingungsfeld des Dreiecks Bonn, Paris, Washington	90
1.10	Der Gipfel von La Rochelle	92
1.10.1	Das Aufgabenspektrum des Eurokorps	94
1.10.2	Kern der GASP oder Keil in der NATO?	96
1.11	Die Petersberg-Erklärung der WEU	100
1.12	Richtungskämpfe um die Stellung des Eurokorps	104
1.13	Das SACEUR-Abkommen	110
1.14	Weiterentwicklung der GASP	113
1.15	Die Gemeinsame Erklärung zum Einsatz des Korps innerhalb der WEU	116
1.16	Ein neues Bewusstsein in der europäischen Sicherheitspolitik?	117
	Zwischenfazit	122
2	Impulsgeber für die Weiterentwicklung von NATO und EU	129
2.1	ESVI und CJTF oder die Flexibilisierung der Atlantischen Allianz	129
2.2	Das deutsche und das französische Verteidigungsweißbuch des Jahres 1994 ...	131
2.3	Europäische Fortschritte	135
2.4	Welche Zielperspektive für die Europäische Union?	139
2.5	Die Dringlichkeit einer europäischen Sicherheitsstruktur	143
2.6	Präsidentenwahl und Strategiekorrektur	145
2.7	Entfremdung	149
2.8	« La décision française marque la fin d'une singularité » – Frankreich geht auf die NATO zu	153
2.9	Abschied von der Wehrpflicht - Ein neuer Ansatz für die bilaterale Kooperation	157
2.10	Die Arbeiten an dem Maastricht-Folgevertrag	162
2.11	Die Errichtung des Europäischen Pfeilers – Der NATO-Gipfel von Berlin	164
2.12	Welche Zielsetzung für die GASP?	169
2.13	Das deutsch-französische Sicherheits- und Verteidigungskonzept	174
2.14	Zusammenführung von WEU und EU?	178
2.15	Prestigefrage – Die Besetzung des NATO-Südkommandos	180
2.16	Frankreich kehrt nicht in die integrierte Struktur der NATO zurück	183
2.17	Die bilaterale Sicherheitskooperation und der EU-Vertrag von Amsterdam	186
2.18	Rückgriff auf Strukturen und Mittel der WEU	189
	Zwischenfazit	192
3	Die Relativierung des Duopols	199
3.1	Stärkung der operativen Fähigkeiten und institutionellen Effizienz der Europäer	199
3.2	Deutsch-französischer Leerlauf	202
3.3	Die Suche nach Alternativen: Die französisch-britische Annäherung	205
3.4	Klärung des zukünftigen Status der WEU	210
3.5	Arbeiten an der GASP	212
3.6	Die ESVP als konkrete Perspektive	216
3.7	Der Europäische Rat von Köln	218

3.8	Die Weiterentwicklung des Eurokorps zu einem „Europäischen Krisenreaktionskorps“.....	224
3.9	Zahlen und Zeitpläne – das <i>European Headline Goal</i> von Helsinki.....	226
3.10	Mittelbereitstellungen und Führungsfragen	230
3.11	Die deutsch-französische Sicherheitskooperation wird in den europäischen Rahmen überführt	238
	Zwischenfazit	243
III.	Schlussbetrachtung	249
IV.	Anhang	267
	Quellennachweis	273